

Grüne: Landestarif für Nahverkehr

St 7 29.11.

STUTT GART (tb). In allen Nahverkehrszügen in Baden-Württemberg soll ein Landestarif gelten, der 25 Prozent unter dem Preisniveau der Deutschen Bahn liegt. Das fordern die Grünen. Das Land soll dafür fünf Millionen Euro bezahlen.

Die Grünen wollen damit Nachteile des neuen Tarifsystems der Deutschen Bahn insbesondere für Gelegenheitsfahrer ausgleichen, die bisher mit der Bahncard recht günstig gefahren sind. Vom 15. Dezember an gilt die neue Bahncard, die weniger kostet, aber nur noch einen Rabatt von 25 Prozent bringt. Zudem gelte sie nur in einem einzigen der 20 Tarifverbände in Baden-Württemberg.

Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen, Boris Palmer, hat ausgerechnet, dass künftig eine Fahrt von Pforzheim nach Stuttgart 137 Prozent teurer ist. Dort wird auch kein zuschlagfreier Interregio mehr verkehren. Durch eine solche Preis- und Fahrplanpolitik der Bahn würden die Bemühungen des Landes gefährdet, mehr Menschen in die Züge zu bekommen. Dabei habe das Land bisher „durchaus mit Erfolg“ das Zugangebot ausgeweitet und Anschlussverbindungen verbessert. Wenn „alle anderen Anstrengungen

zur Attraktivitätssteigerung unterlaufen werden“, müsse „sich die Landesregierung auch in die Fahrpreisgestaltung des von ihr verantworteten Schienenannahverkehrsangebots einmischen“. Im Verkehrsvertrag werde alles über Wagenqualität, Pünktlichkeit und Sauberkeit geregelt. „Wer für 490 Millionen Euro Schienenverkehr bestellt, hat auch ein Recht, auf den Preis einzuwirken“, sagt Palmer.

Daher schlagen die Grünen den Landestarif vor, der in allen Nahverkehrszügen im Land gelten soll. Dieser Tarif soll Einzelfahrscheine um 25 Prozent gegenüber dem Preis der Deutschen Bahn verbilligen. Dadurch würde die Bahn für alle, also auch für Gelegenheitsfahrer, um ein Viertel günstiger. Für alle Stammkunden mit Bahncard blieben die Fahrpreise trotz des halbierten Rabatts fast stabil. Im Rahmen des Landestarifs fordern die Grünen eine Jahresnetzkarte für alle Bahnstrecken im Land. Diese soll 1200 Euro kosten, für auszubildende Jugendliche 500 Euro.

„Dabei wird sich das Land verpflichten müssen, die Mindereinnahmen durch die Fahrpreissenkung auszugleichen“, sagt Palmer. Er schätzt, dass dafür fünf Millionen Euro nötig sein werden. Womöglich bringe der günstigere Landestarif aber mehr Leute in die Züge und daher höhere Einnahmen.

Das Umwelt- und Verkehrsministerium sieht sich indes nicht gefordert. Wenn das neue Tarifsystem der Bahn Mängel aufweise, seien Nachbesserungen der Bahn gefragt.